

Änderungsantrag - öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW
Drucksachen-Nr. 1310655AA3
Externes Dokument

Antragsteller/in Stv. Maiwaldt, AM Emde und CDU-Fraktion Stv. Poppe und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Eingangsdatum
gez. Wolfgang Maiwaldt Brigitta Poppe	15.04.2013
f.d.R. Georg Fenninger Sophie Goebel	Ratsbüro
15.04.2013	
Datum	Unterschrift

Betreff Waldklimafonds

* Zuständigkeiten	1 = Beschluss 5 = Anreg. an Rat	2 = Empf. An Rat 6 = Anreg. an HA	3 = Empf. an HA 7 = Anreg. an FachA	4 = Empf. an BV 8 = Anreg. an OB
Gremium Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz	Sitzung 16.04.2013	Ergebnis	Z. * 1	

Inhalt des Änderungsantrages

Der Änderungsantrag lautet:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Entwicklung um die Einrichtung des Waldklimafonds zu beobachten, damit gegebenenfalls beantragt werden kann.
2. Die Stadtverwaltung prüft anhand der Förderrichtlinie die potentielle Förderfähigkeit folgender Projekte:
 - Forschungsprojekt: Waldgesellschaften der wärmegeprägten Hänge des Rheintals.
 - Umbau von nicht standortheimischen Nadelholzbeständen in Mischwälder mit Rotbuche unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Erhöhung der Biodiversität und entsprechenden Totholzanteil
 - Ausstellungsmodule für das Haus der Natur zum Thema Wald- und Klimaschutz
3. Die Stadtverwaltung berichtet über den Sachstand, wenn der Fonds eingerichtet wurde.

Begründung

Noch existiert dieser Fonds nicht und es ist nicht klar, ob er überhaupt eingerichtet wird. Die Verhandlungen mit dem BMF laufen noch dazu. Völlig unklar ist auch, wie groß dieser Topf sein wird. Möglicherweise wird auch gar nicht ausgeschrieben, wenn die Summe zu klein ist.

Die Antragsteller empfehlen, die Sache weiter zu beobachten und anhand der Förderrichtlinie ein konkretes Projekt zu entwickeln. Wichtig ist dabei eine klare Abgrenzung zu anderen Fördertöpfen z.B. GAK.

Aus der Sicht der Antragsteller kämen von den vorgeschlagenen Maßnahmen in Frage:

- Forschung zu wärmegeprägten Hängen des Rheintals und der dort typischen Waldgesellschaften
- Umbau von Nadelholzmonokulturen in Mischwäldern unter besonderer Berücksichtigung der Biodiversität und einem entsprechenden Totholzanteil (Reine Aufforstung geht nicht!)
- Ausstellungsmodule zum Wald- und Klimaschutz für das Haus der Natur.